



FAWER HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

PHILIPS
107 cm-Bildschirm
Pixel Plus 3 HD
2 Tuner PIP
DVB-T-Tuner

– TV, Video- und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

**Atemwegs-
Apotheke** Höngg

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

**Coiffeur
Tanya**

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 61
www.tansa.ch

Di - Do 9:00 - 18:00
Fr 8:00 - 18:00
Sa 8:00 - 14:00

AsiaBudo Center
Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg

Karate · Kung Fu für Kinder
Karate · Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan · Qi Gong
Kickboxing · Krav Maga

Info-Telefon 044 954 09 42

Schmuck von Monika Spitzbarth
Siegelringe
aus Gold oder Platin

S P I T Z Ü B A R I C H T H

Limmattalstr. 140, Zürich Tel. 044 383 74 64
Weinplatz 7, 8001 Zürich Tel. 044 212 71 15
www.spitzbarth.com

HÖNGG AKTUELL

Aktivita-Veranstaltung
Donnerstag, 19. Juni, 14.30 Uhr,
Pfarreizentrum Heilig Geist.

**«Fiire mit de Chliine»
mit Znüni im «Sonnegg»**
Samstag, 21. Juni, 10 Uhr, refor-
mierte Kirche.

**Sommerfest im
Alterswohnheim Riedhof**
Samstag, 21. Juni, 10.30 bis 16 Uhr,
mit Führungen durchs Haus.

**Ausstellung
im Ortsmuseum**
Sonntag, 22. Juni, 10 bis 12 Uhr,
Vogtsrain 2.

**Rüthof-Gottesdienst
mit Klein und Gross**
Sonntag, 22. Juni, 11 Uhr, Quar-
tierschüür im Rüthof.

**Lesung
Inge Mathis-L'Huillier**
Donnerstag, 26. Juni, 20 Uhr, cla-
ro-Weltladen. Werke von Martha
Gellhorn und Gunna Wendt.

**Fussballturnier Martin-Cup,
Turnierbeginn**
Freitag, 27. Juni, ab 17 Uhr, Sport-
platz Hönggerberg.

**Fest der Helfer
in der Pfarrei Heilig Geist**
Freitag, 27. Juni, 19 Uhr, Limmattal-
strasse 146.

Fussballturnier Martin-Cup
Samstag, 28. Juni, ab 9 Uhr, Sport-
platz Hönggerberg.

INHALT

Weinprobe der Zunft Höngg	3
Senioren sind am Ball	3
Schachclub Höngg	5
Erfolgreicher Nachwuchs- Fechter aus Höngg	5
Euro-Aktion im Bläsi-Schulhaus	8
Neu-Besetzung des Stiftungsrates beim «Höngger»	8

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
immer **0442721414**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Finanzen und Eisenbahnen auf dem Programm

Der Quartierverein Höngg war Gastgeber der diesjährigen Konferenz der Zürcher Quartiervereine. Die Präsidenten der 26 städtischen Quartiervereine trafen sich in der ETH Hönggerberg zur Generalversammlung.

DANIELA SVOBODA

Zuerst das Vergnügen, dann die Arbeit. So lautete das Programm, das sich Ueli Stahel, der Präsident des Quartiervereins Höngg, für seine Amtskollegen ausgedacht hatte. Die Präsidenten der 26 städtischen Quartiervereine treffen sich für ihre Generalversammlung jedes Jahr bei einem anderen Quartierverein. Dieses Jahr war der Quartierverein Höngg der Gastgeber. Eine Rolle, die er schon lange nicht mehr gespielt hat. Arthur Müller, Vizepräsident des Quartiervereins Höngg, kann sich nicht an die letzte Konferenz in Höngg erinnern: «Das muss schon lange her sein.» Umso grösser die Freude bei den Verantwortlichen, dass es dieses Jahr geklappt hat.

Ueli Stahel hatte keine Zweifel bezüglich der Wahl des Veranstaltungsortes. «Science City kennen nicht alle.» Und so kamen die Präsidenten der Quartiervereine in den Genuss von drei Führungen. Sie konnten zwischen einem Besuch im Eisenbahn-Betriebslabor, im Elektronen-Mikroskopie-Zentrum und einer Führung durch das erste Gebäude der Science City, das Informations Science Lab, auswählen.

Im Eisenbahn-Betriebslabor konnten die Quartiervereinspräsidenten Stationsvorsteher spielen und Züge ein- und ausfahren lassen, was sich



Willy Furter (links) und Ueli Stahel am Bedienen des Stellwerkes.

Foto: das

als gar nicht so leichtes Unterfangen erwies, wie die Teilnehmenden bald feststellten. Am 100-jährigen mechanischen Stellwerk liessen sich die einzelnen Schritte noch am leichtesten nachvollziehen. Fünf Stellwerke aus verschiedenen Zeitepochen stehen in diesem Betriebslabor. Die SBB schicken ihre Mitarbeitenden, die in den Betriebsleitzentralen tätig sind, zur Aus- oder Weiterbildung hierher. Interessierte können das Betriebslabor besichtigen, wenn sie sich in einer Gruppe anmelden.

Neues städtisches Verteilsystem

Nach den Führungen trafen sich die Quartiervereinspräsidenten zu einem

Apéro, um dann anschliessend die Generalversammlung abzuhalten. Wichtigstes Thema war die Frage, nach welchen Kriterien die Stadt in Zukunft ihre Beiträge an die Quartiervereine verteilen soll. Bis jetzt haben die Quartiervereine, neben einem Grundbeitrag von 4500 Franken für die Administration, jeweils aufgrund ihrer Ende Jahr eingeschickten Abrechnungen einen Beitrag erhalten. Der städtische Zuschuss variierte dabei laut Willy Furter, dem Präsidenten der Konferenz der städtischen Quartiervereine, stark.

Einzelne Quartiervereine hätten viele Veranstaltungen aufgeführt, andere hätten in der Abrechnung nicht so viele angegeben und somit weniger Geld erhalten. «Das System war ein

bisschen undurchsichtig», sagt Willy Furter. Er ist nicht unglücklich darüber, dass jetzt ein neuer Verteilschlüssel vorbereitet wird.

Vorschlag stösst auf breite Ablehnung

Der Gemeinderat hat den Stadtrat in einer Weisung aufgefordert, ein neues System auszuarbeiten. Jean-Pierre Hoby, Chef des städtischen Kulturdepartementes, kam, um den Teilnehmern der Generalversammlung das neue Verteilsystem vorzustellen. Er schlug vor, neben dem Grundbeitrag nur noch dann einen Beitrag zu zahlen, wenn die von einem Quartierverein durchgeführte Veranstaltung defizitär ist. 600 Franken würde die Stadt an eine defizitäre Veranstaltung zahlen.

Bei den Quartiervereinspräsidenten stiess dieser Vorschlag auf grosse Ablehnung. Sie befürchteten bei dieser Art der Abrechnung einen zu grossen Aufwand für die Kassierer der Quartiervereine. Maja Burri, Präsidentin des Quartiervereins Schwamendingen, kritisierte die aus ihrer Sicht falsche Gewichtung. «Für eine nichtdefizitäre Veranstaltung bekommt man nichts. Das ist kein Anreiz.»

Die Teilnehmer sprachen sich dafür aus, dass man die 600 Franken nicht für ein Defizit, sondern pro öffentlich durchgeführte Veranstaltung erhalten sollte. So würden initiativ Quartiervereine, die viele Veranstaltungen durchführen, belohnt.

Jean-Pierre Hoby nahm die Vorschläge der Quartiervereinspräsidenten entgegen und versprach, sie so dem Stadtrat zu unterbreiten.

Attraktives Angebot für Höngger Firmen und Dienstleister

An attraktiver Stelle bietet der «Höngger» Firmen, Restaurants und Dienstleistern Platz an, um ihre Produkte, Anlässe und Angebote vorzustellen. Als Gegenleistung erwartet die Zeitung Preise zur Verlosung im Wert von mindestens 250 Franken.

Diese Verlosungen auf der Titelseite oder auf Seite 8 werden sehr gut beachtet und von der Höngger Bevölkerung rege genutzt. Um den «Höngger» noch quartierbezogener zu gestalten, möchten die Verantwortlichen die Verlosungen zu einem möglichst grossen Teil mit attraktiven Produkten und Dienstleistungen von

Höngger Geschäften weiterführen, damit diese ihre Angebote an prominenter Stelle vorstellen können.

Wer möchte profitieren?

Wer attraktive Preise wie beispielsweise Einkaufs- oder Restaurantgutscheine, Gutscheine für Wellness-

Angebote, CD-Player, Fotoapparate, Uhren, Saison-Artikel, Dienstleistungen, Wochenendgutscheine im Gesamtwert von mindestens 250 Franken zu vergeben hat, melde sich auf der Redaktion bei Daniela Svoboda unter Telefon 044 340 17 05 oder auch via E-Mail unter redaktion@hoengger.ch.

Kontaktlinsen
Für mehr Freiheit beim Sehen

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti
Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

NÄCHSTENS

- 28.** Juni. Zunft-Turnier im Rahmen des Martin-Cups.
14 Uhr, Sportanlage Höggerberg
- 28.** Juni. Jazz Night im Jägerhaus. Jazzbands aus Italien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz.
17 bis 2 Uhr, Restaurant Jägerhaus
- 29.** Juni. Ausstellung im Ortsmuseum.
10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2
- 29.** Juni. Gesprächskonzert des Projektchors. Messe Solennelle von Charles Gounod.
18 Uhr, Kirche Heilig Geist
- 30.** Juni. Meditativer Kreistanz.
19.30 Uhr, Kirche Heilig Geist
- 3.** Juli. Aktivia-Grillplausch.
14.30 Uhr, Pfarrei Heilig Geist
- 3.** Juli. Jazz Happening des Jazz Circle Höngg.
20 Uhr, Restaurant Waidberg, Waidbadstrasse 151
- 4.** Juli. Glögglifrosch-Exkursion. Über Durchführung gibt Telefonnummer 079 705 05 21 Auskunft.
20.30 Uhr, Bus-Endhaltestelle Rütihof
- 5.** Juli. Konzert des Frauenchors Höngg.
19 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus

Weinprobe der Zunft Höngg

Die traditionelle Weinprobe der Zunft Höngg war dieses Jahr dem Weinbau des südlichsten Zipfels Italiens – Apulien, Kamparien und Sizilien – gewidmet. Sie wurde gekonnt präsentiert von Walter Zweifel, Zunftvorsteher und Geschäftsführer der gastgebenden Weinkellerei Zweifel, und war eingebettet in zu den Weinen passende kulinarische Köstlichkeiten der Gegend.

Weine aus traditionellen süditalienischen Traubensorten wie Nero d'Avola, Primitivo und Negroamaro, ursprünglich nur am lokalen Markt bekannt, haben in den letzten Jahren buchstäblich Herzen und Gaumen der Schweizer Weingeniesser erobert und Eingang in deren Weinkeller gefunden. Und so war es nur eine Frage der Zeit, bis auch diese Weine im Zentrum einer Höngger Weinprobe im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel & Co. AG stehen würden, welche ja zum Ziel hat, den Zünftern jedes Jahr eine andere Weinregion näher zu bringen.

Und wie an allen Höngger Weinproben Tradition und Brauch wurden die verschiedenen Weine in ein Menü mit Köstlichkeiten der Region eingebettet, wobei zu jedem Gang je zwei bis drei passende Weine degustiert wurden, gewohnt routiniert und informationsreich präsentiert von Walter Zweifel, dipl. Ing. agr. ETH.

Kräftig, intensiv, reif, üppig und würzig präsentiert sich der Clev-



Stubenmeister Daniel Fontolliet präsentiert Zunftmeister Hans-Peter B. Stutz den Zunftwein 2008 vom Höngger Chillesteig.
Foto: Markus Spalinger

ner (100% Pinot Noir) 2008 vom Höngger Chillesteig. Während des Hauptgangs, von Stubenmeister Daniel Fontolliet dem Zunftmeister Hans-Peter B. Stutz und der Zunft Höngg präsentiert, braucht er den Vergleich mit gleichzeitig degustierten Assemblagen 2006 aus Sizilien und Apulien durchaus nicht zu scheuen und wird die Zunft bis zur nächsten Weinprobe im Frühjahr 2009 als hervorragender Zunftwein 2008 begleiten.

Zunftmeisterliche Rededuelle

Was wäre ein Zunftanlass ohne meisterliche Rededuelle? Und so stellte der Gastgeber und Höngger Zunftmeister Hans-Peter B. Stutz im An-

schluss an das Nachtessen der Weinprobe-Gesellschaft seine Ehrengäste und deren Begleiter witzig und pffiffig näher vor:

– Stadtzunft: Zunftmeister Dr. iur. Balz Rust und Stubenmeister Peter Hegi.

– Zunft Schwamendingen: Zunftmeister Caro Hächler und Zunftschreiber Pascal Pauli.

Mit prägnanten und humorvollen Repliken stellten die Ehrengäste ihre rhetorischen Fähigkeiten eindrücklich unter Beweis und trugen damit auch das Ihre zu einem gelungenen zünftigen Traditionsabend bei.

Eingesandter Artikel
von Ueli Friedländer

Gründung einer Gruppe zu «Frauenhandel»

Der Ökumenische Rat der Kirchen beschloss 1998, einen neuen Schwerpunkt mit einer «Dekade zur Überwindung von Gewalt 2001–2010» im Einsatz für den Frieden zu setzen. «Das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen wird eine der wichtigsten grossen Herausforderungen in der Zukunft sein. Sie verlangt von uns, dass wir in allen Bereichen mit all unseren Möglichkeiten die verschiedenen Formen von Gewalt mit positiven Aktionen überwinden helfen» (www.gewaltueberwinden.org).

Im Blick auf Menschenhandel, Jugend, Migration, häusliche und sexualisierte Gewalt, menschliche Sicherheit, Umwelt, Gewalt in der Kirche und eine Theologie des gerechten Friedens soll das Anliegen auf allen Ebenen aufgegriffen bzw. vertieft werden. Die Kirchgemeinden weltweit sind aufgerufen und eingeladen, sich der Thematik anzunehmen.

Am Dienstag, 1. Juli, 19.30 Uhr, findet im reformierten Kirchgemeindehaus, ein erstes unverbindliches Treffen statt zur Gründung einer Spurgemeinde «Frauenhandel», die im Rahmen der Dekade aktiv wird.

Auskunft und Anmeldung: Monika Golling, Sozialpädagogin, Telefon 043 311 40 62, E-Mail: monika.golling@zh.ref.ch. (e)

Wie weiter mit dem «Limmatberg»?

Die Fassadenverkleidung an der Liegenschaft Limmatalstrasse 228/Imbisbühlstrasse 1 bis 3 ist verschwunden, die Renovationsarbeiten sind abgeschlossen. Fast. Nur beim Restaurant Limmatberg erinnern die von aussen nach wie vor sichtbaren schwarzen Türumrandungen an den Brand, der in der Nacht vom 19. Oktober 2007 gewütet hat. Der «Höngger» berichtete.

In letzter Zeit war aber auch dort Betriebsamkeit festzustellen, Aufräumarbeiten waren im Gang. Stefan Oberlin, Mediensprecher der Kantonspolizei Zürich, bestätigte auf Anfrage, dass die Spurensicherung nun abgeschlossen sei und darum die Räumlichkeiten frei gegeben worden seien. Gleichzeitig betonte er, dass die Ermittlungen noch andauerten. Gemäss dem zuständigen Sachbearbeiter des Hauseigentümergebietes Zürich, der die Liegenschaft verwaltet, wurden die Arbeiten inzwischen wieder gestoppt. Warum dem so ist und was konkret mit dem Restaurant lokal geschehen soll, dazu wollte er sich gegenüber dem «Höngger» nicht äussern – heute nicht und auch nicht in Zukunft. (lf)

Kidsdays und Teeniedays

In der ersten Sommerferienwoche finden auf der Sportwiese des Schulhauses Rütihof die Kidsdays und Teeniedays vom 14. bis 18. Juli statt. Am Jubiläumsfest «Happy Birthday, 10 Jahre Kidsdays», wird die Geschichte von Johannes dem Täufer erzählt.

Am Freitag, 18. Juli, um 18 Uhr, beginnt das Mega-Abschlussfest der Kids- und Teeniedays 2008. Dieses Abschlussfest ist wie ein grosser Jahrmarkt. Feines vom Grill – ein Dessertbuffet – Spiele – Hüpfburg – Lieder – begeisterte Kids und aufgestellte Leute. Komm doch auch. Anmeldung für die Kids- oder Teeniedays unter www.Kidsdays.ch oder Infon 044 342 15 74. (e)

SV HÖNGG · VORSCHAU

Samstag, 21. Juni

8.30 Wollishofen-Höngg Jun. Fa M/Sonnau

10.45 Wollishofen-Höngg Jun. Fc
10.45 Wollishofen-Höngg Juni. Fm

Ein «Höngger Programm» für die Ärzte-Vereinsmitglieder

Die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) hielten ihre Generalversammlung in Höngg ab. Ein Teil der Vereinsmitglieder nahm an einer Führung durch das ewz-Flusskraftwerk teil.

Der Treffpunkt am 5. Juni war das ewz-Flusskraftwerk. Die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz Zürich informierten sich in einer interessanten Führung darüber, wie man möglichst sauber Energie herstellen kann. Schon auf dem Vorplatz fiel die grüne Umgebung auf, Reiherr hielten Ausschau nach Fischen und Schnapper fischten Insekten aus der Luft. Die Turbine des Kraftwerkes versucht, durch optimale Steuerung einen guten Wirkungsgrad bei der Stromerzeugung zu erreichen. Genügend Restwasser und Fischtrappe sorgen dafür, dass den ökologischen Aspekten Rechnung getragen wird. Beeindruckend gross sind die alten Turbinen und Generatoren, welche schon vor 100 Jahren Strom für Zürich produzierten.

Ein Spaziergang durch verschiedene Teile des Quartiers Höngg führte die Delegation dann zum

zweiten Teil der Veranstaltung: ins Tertianum Im Brühl, wo die Generalversammlung in angenehmer Atmosphäre abgehalten wurde.

Austausch wichtiger Infos

Neben den vereinspezifischen Anlässen (zum Beispiel Finanzen) bot der Anlass Gelegenheit zum Austausch wichtiger Informationen. So wurde betont, dass die AefU sich mit allen Kräften gegen die Abschaffung des Verbandsbeschwerderechtes einsetzen werden, welches im November zur Abstimmung kommt, für die AefU ein zentrales Anliegen, ist der Verein doch als beschwerdeberechtigt anerkannt. Es ist ein umweltmedizinisches Beratungsnetz im Aufbau begriffen. Hier können Menschen, die an einer Umweltkrankheit erkranken, in Zukunft Rat holen, zum Beispiel bei Elektrosensibilität, bei krankmachenden Umwelt- oder Raumgiften (Formaldehyd). Bei Höngger Wein und einem feinen Essen klang der Abend gemütlich aus.

Eingesandter Artikel von Heike Grossmann, Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz, Sektion Zürich

Jahresmotto «Generationen am Ball»



Die Bewohner des Tertianum Im Brühl feierten am Eröffnungsmatch Schweiz gegen Tschechien begeistert mit und amüsierten sich gleichzeitig miteinander in der Halle der Seniorenresidenz. Statt den Match alleine im Appartement anzusehen,

tauschten sie sich lieber untereinander aus und genossen bei Grillwurst, Fassbier und Pausenglace die EM-Atmosphäre in vollen Zügen.

Ein Plausch-Turnier an zwei Tögelikästen findet am Dienstag, 24. Juni, statt. (e)

Übernächstes Wochenende startet der Martin-Cup 2008

Wussten Sie, dass das Höngger Dorf-Fussballturnier seit 1936 durchgeführt wird? Damals unter dem Namen Hüni-Cup und noch unter dem Patronat des FC Höngg.

Die ersten Teilnehmer waren Turnverein, Männerchor, Motoclub, Musikverein und Senioren Fussballclub Höngg.

Nach einigen Jahren, es herrschten ja Kriegswirren, wurde 1951 der Ernst-Martin-Cup aus der Taufe gehoben und bis heute ununterbrochen durchgeführt. So soll es auch in Zukunft sein.

Zitat 1937: «Ebenso wertvoll wie der Ehrgeiz der Spieler ist die Freude der Zaungäste, die jeweils auf der Arena das Kampfgetümmel ihrer Lieblinge verfolgen. Donnernder Beifall lässt den Schützen eines zufälligen Tores erröten und aus dem nahen Walde schallt das Echo zurück und trägt es hinunter ins Dorf. Freudige Erregung durchströmt die Menschen auf dem Höggerberg... es ist Martin-Cup!»

Unermüdlicher Einsatz

Diese lange Tradition konnte nur dank dem uner müdlichen Einsatz

der damaligen sowie der heutigen Vereinsmitglieder sowie der teilnehmenden Mannschaften aufrecht erhalten werden. Allen einmal ein herzliches Dankeschön im Namen des Sportvereins Höngg.

Herzlich eingeladen sind alle Hönggerinnen und Höngger, auch neuzugezogene, und alle Fussballbegeisterten, an diesem Anlass teilzunehmen. Es können hier immer wieder neue Kontakte geknüpft werden. Für Speis und Trank ist allemal in genügendem Umfang gesorgt, ebenso für gesellige Unterhaltung. Also: Liebe Hönggerinnen und Höngger, auf, auf den «Hönggi»!

Programm vom 27. bis 29. Juni

Freitag, Samstag und Sonntag: Turnier

Freitagabend: Tanz mit dem Duo Lucky Boys

Samstagabend: Unterhaltung mit dem Duo Eddy und Marc

Sonntagnachmittag: Unterhaltung mit den Lucky Boys und Nöggi

Eingesandter Artikel von Pinggi Renner, OK Martin-Cup

Kidsdays



TeenieDays



Kidsdays/TeenieDays

14. bis 18. Juli 2008

Zelt bei der Sportwiese Schulhaus Rütihof

«Happy Birthday» 10 Jahre Kidsdays

mit de Gschicht vom Johannes em Täufer

4 bis 14 Jahre, 9 bis 11 Uhr, Fr. 12.– pro Tag
Fr. 50.– pro Woche (2. Kind der Familie Fr. 45.–)

Freitag, 20. Juli, 18 Uhr

Ultimatives Megafest mit Eltern und Freunden

Anmeldung

M. und A. Schole, Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 044 342 15 74, www.kidsdays.ch

Christine Demierre

25 Jahre Limmat-Apotheke

und ebenso viele Jahre
Inserate im «Höngger»,
verdichtet auf eine kleine
Auswahl und präsentiert
in einer kleinförmigen Bro-
schüre Wahres, Nach-
denkliches und Unerntes.
Von uns für Sie in Ihrer

a

LIMMAT
APOTHEKE
Telefon 044 341 76 46

Goldschmuck oder Altgold

Verkaufen Sie doch am besten bei Ihnen
Zuhause. Auf Wunsch komme ich gerne
vorbei.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Abendgottesdienst

PANE, VINO & AMORE

Flüchtlings- sonntag

Sonntag, 22. Juni, 19 Uhr

in der reformierten Kirche Höngg
mit vielen special guests,
Pfrn. Marika Kober,
Pfr. René Schärer
und dem
Marco-Dreifuss-Lyric-Jazz-Duo.
Anschliessend Kirchen-Bar.

www.refhoengg.ch

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Urs Blattner

Polstererei –
Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Coiffeur Michele Cotoia

Parrucchiere da uomo
Herren-Coiffeur

Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg

Telefon 044 341 20 90

Dienstag bis Donnerstag:
8 bis 19 Uhr

Freitag (nur mit Reservation):
8 bis 19 Uhr

Samstag: 8 bis 16 Uhr

Zürich im Juni 2008

Herzlichen Dank

für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen und Worte der
Verbundenheit, welche wir beim Abschied von unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Beatrice Kraft-Hofmann

erfahren durften.

Ganz besonders möchten wir uns bedanken:

- Bei all unseren Verwandten, Freunden und Bekannten,
die unserer lieben Beatrice Kraft im Leben mit Liebe
und Freundschaft begegnet sind.
- Bei Herrn Pfarrer Markus Fässler für seine mitfühlenden
und tröstenden Abschiedsworte sowie Herrn Robert Schmid
und Herrn Werner Eberle für die berührende Musik
im Abschiedsgottesdienst
- Für die überaus zahlreichen Karten mit den sehr persönlichen
Gedanken an Beatrice, die wunderschönen Kränze und
Blumen sowie Gaben für den späteren Grabschmuck
- Bei den Ärzten und dem Pflegepersonal des Waidspitals
für die liebevolle Pflege bei den Spitalaufenthalten
- Für die grosszügigen Spenden an das Wohnheim Frankental

Die Trauerfamilien

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und
Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

Ein Schmuckstück
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
 - Reparaturen
- Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Spielgruppe Gartenzwers

Tag der offenen Tür

am 21. Juni 08 von 14.00 - 17.00

Für Kinder ab 2 1/2 Jahren

Silvia Nussli 044 341 50 94

Für Bauch Beine und Po

POWER-PLATE Training

Anmeldung zum Probetraining:

FIT4Body

Power-Plate Training

Silvia Meeuwse Tel. 044 341 63 71

Robert Stucki

med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof

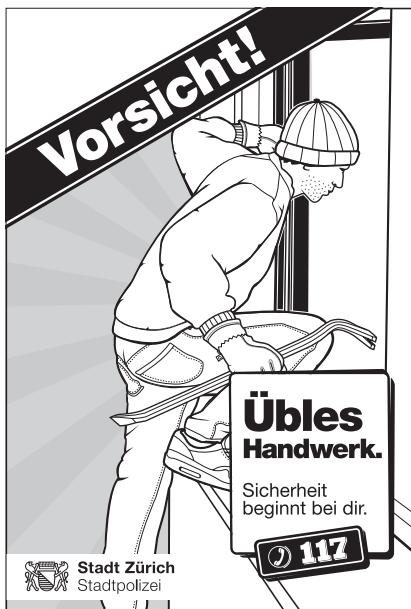
Medizinische Lymphdrainage
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38

Fax 044 340 02 28

E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch



• Gratis Parkplatz • Kabel TV in jedem Zimmer • Gratis WLAN SwissBnB.com

Bed & Breakfast

H. Fortmann

Zürcherstrasse 47

8102 Oberengstringen

Tel. 044 751 15 50 Mobil: 079 420 56 60

hilde.fortmann@bluewin.ch

www.swissbnb.com

*** Hotel Standard's zu B & B Preisen ***

Herzliche Einladung

Dr. med. Heike Grossmann
Dr. med. Luzius v. Rechenberg
Corina Luzi
Doris Palumbo
Heidi Blessing Rolli



Wir freuen uns sehr, mit Ihnen unser 20-jähriges Jubiläum feiern zu
dürfen und bedanken uns bei Ihnen ganz herzlich für das langjährige
Vertrauen. Wir erwarten Sie gerne zum Plaudern und Diskutieren in
lockerer Atmosphäre.

Besuchen Sie uns am **Dienstag, 1. Juli 2008**

7.00 bis 9.30 Uhr Morgenkaffee und frische Gipfeli

13.30 bis 15.30 Uhr Kuchenbuffet und Kaffee / Tee

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Praxisgemeinschaft Im Brühl

Kappenhühlweg 11 • 8049 Zürich-Höngg • Tel. 044 342 00 33 • www.praxis-imbruehl.ch

Einladung

zum Sommerfest 2008

Samstag den 21. Juni 2008 von 10.30 bis 16.00 Uhr

Ab

10.30 «Blasio» Spielwiese für die Kinder

10.45 Auftritt unserer *Senioren-Turngruppe* mit
Frau Krönert und Frau Pertler

11.00 Auftritt mit der *Singgruppe Riedhof* und
Frau Sermet

11.15 Auftritt *Yogaturndgruppe Riedhof* mit Frau
Weber

11.00 *Ausstellung: Gruppe Gedächtnistraining* mit
Frau Huldi

11.30 Kuchenbuffet, Patisserie, Cafeteria

11.30 *Grillplausch*

14.00 Auftritt *Circustheater Balloni* mit *Clown Pepe*

15.30 Führungen durchs Haus



Alterswohnheim
Riedhof

Riedhofweg 4, 8049 Zürich

Telefon 044 344 66 66

www.riedhof.ch

Gesprächs- KONZERT

Charles Gounod MESSE SOLENNELLE

Anna Pisarewa, Sopran
Walter Siegel, Tenor
Soon-Kee Woo, Bass
Lech-Antonio Uszynski, Konzertmeister

Projektchor Heilig Geist
Cantata Nova, Zürich
Symphonieorchester der ZHdK
Yu-Ra Placet, Leitung

Sonntag, 29. Juni 2008, 18 Uhr
Heilig Geist Kirche Höngg

Abendkasse ab 17.15 Uhr
Karten Fr. 30.-, Kinder oder mit Legi Fr. 20.-



Z HdK

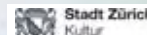


Bild aus dem Raum der Stille in der Heilig Geist Kirche

MEINUNGEN

Lösungsvorschlag für Meierhofplatz

Der Meierhofplatz ist ein unangenehmes Hindernis, dies hauptsächlich morgens und abends. Was die Stadt vorschlägt, ist für viele Höngger unakzeptabel. Es ist doch nicht einzusehen, warum am Meierhofplatz, von der Post kommend, nur rechts in die Limmattalstrasse abgebogen werden kann! Die Umleitung über die Wieslergasse ist keine Lösung.

Wichtig ist die Umgestaltung des Verkehrschaos bei der Post:

Der Verkehr von Regensdorf und von der Gsteigstrasse behindert sich gegenseitig. Auch die Fussgänger helfen mit, dass kein flüssiger Verkehr stattfinden kann. Die Lösung ist eine Verkehrsampel gegenüber der Post für die Gsteigstrasse und für die Fussgänger.

Ebenso eine Ampel für den Verkehr von Regensdorf. So behindert sich der Verkehr von Regensdorf und von der Gsteigstrasse nicht. Schlecht ist auch die Linksabbiegung von der Regensdorferstrasse in die Gsteigstrasse, da sich die Verkehrsteilnehmer gegenseitig behindern.

Mein Vorschlag ist eine neuerliche Überprüfung der Verkehrssituation ohne Diskriminierung der Autofahrer aus Höngg und des Gewerbes. Eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs mittels eines Tropfenzählers, wie an der Gsteigstrasse, finde ich gut. Ich habe das System schon 1974 in Los Angeles gesehen.

Wenn Goethe sagt: «Was willst du in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt so nah», so gilt dies nicht für den Verkehr!

Man muss sich auch in andern Städten und andern Ländern umsehen. Als der erste grosse Kreisel im Kanton Zürich gebaut wurde, besichtigte man vorerst einen Kreisel im Burgund!

HANS SCHWAAR, 8049 ZÜRICH

Verunglückte Katze

Vor einem Monat ist bei mir in der Nähe eine Katze auf der Strasse überfahren worden. Jemand hatte sie dann offenbar auf ein Rasenstück der Winzerhalde gelegt. Eine Nachbarin holte mich. Ich kannte die Katze mit dem weissen Fell und den rötlichen Flecken; es war ein scheuer Kater.

Da nun die Nachbarin sowie ein dazugekommener Nachbar und ich nicht wussten, wo der Kater hingehörte – er trug kein Bändchen mit Adresse –, brachten wir ihn zur Regionalwache Industrie. Diese Wache ist für gefundene und auf der Strasse verunglückte Tiere zuständig. Sie führt eine Art Register.

Der Verkehrsteilnehmer, mit dem die Katze kollidiert war, hatte sich offenbar nicht bei der Polizei gemeldet. So fährt leider oft aus Nachlässigkeit, Unwissenheit oder weil jemand Kosten vermeiden will, der Verursacher eines solchen Unfalls weiter, ohne sich zu kümmern – macht Fahrerflucht. Ob aber im Strassenverkehr nicht noch mehr Sorgfalt und Aufmerksamkeit geübt werden könnte? Besitzer sind traurig, wenn sie ihr Tierlein nicht mehr haben.

REGULA ESCHER, 8049 ZÜRICH

Keine Privatsphäre am Postmaten

Beim Postamt Höngg, vor einem Jahr grosszügig ausgebaut, befinden sich der Postmarkenautomat, der Briefkasten und der Postomat der Postfinance in einer Entfernung von einem halben Meter!

Kann da noch von einer Vertrauenssphäre gesprochen werden?

OTTO ISLER, 8049 ZÜRICH

Blitzturnier im Schachclub Höngg

«Den Jungen sage ich: Schach ist cool. Den Älteren sage ich: Schach bringt Freunde und lenkt vom täglichen Stress ab. Den Senioren sage ich: Schach schützt vor Alzheimer.»

Der Schachclub Höngg trifft sich jeden Montagabend. Er hat rund 35 Mitglieder aller Altersklassen und spielt mit drei Mannschaften in der Zürcher Mannschaftsmeisterschaft und mit zwei Mannschaften in der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft. Clubintern wird um den Clubmeister und um den Pokal gespielt. Im August organisiert der Club das für jedermann offene Garten-Open im Restaurant Grünwald.

Schnuppern erwünscht

Im Schachclub Höngg treffen sich alle vom Anfänger bis zum Meisterspieler im wohl schönsten Clublokal der Stadt, nämlich in der Altersresidenz Im Brühl am Kappenhühlweg 11 im Dorfzentrum. Im Club wird nicht nur das Schach gepflegt, sondern auch Freundschaften und das gemütliche Beisammensein vor und nach dem Spiel. Viele verschiedene Berufe kommen zusammen: vom jungen Berufsmann über den Juristen bis zum



Gilda Thode und Werner Koller am «Grünwald»-Open 2007.

(zvg)

pensionierten Coiffeur. Eines haben aber alle gemeinsam: Sie lieben das Schach.

Besuchen Sie doch den Club und schnuppern Sie ein wenig! Sie sind herzlich willkommen! Kommen Sie einfach im Clublokal vorbei oder nehmen Sie mit dem Präsidenten des Schachclubs Kontakt auf – Guido Osio, Telefon 079 236 45 73 oder

E-Mail: osio@mail.ch. Am 7. Juli dieses Jahres wird die Jahresversammlung für die Mitglieder durchgeführt.

Im Anschluss daran, ab etwa 21 Uhr spielt man im Clublokal das nicht so ernste Blitzturnier, welches auch für Besucher offen ist.

Eingesandter Artikel von Georg Walker

Erfolgreicher Nachwuchsfechter aus Höngg



Der fünfzehnjährige Höngger Degenfechter Georg Kuhn hat an der Schweizer Meisterschaft in Fribourg vom vergangenen Wochenende in der Altersklasse «cadets» – Jahrgänge 1990 und 1991 – den ersten Rang erzielt.

Georg Kuhn kam zum Fechten über einen städtischen Feriensport-

kurs, während er die Primarschule im Schulhaus Riedhof besuchte; heute ist er Schüler an der Kantonsschule Hohe Promenade und Mitglied des Zürcher Fechtclubs ZFC. Letztes Jahr gewann er mit dessen Nachwuchssteam die Schweizer Meisterschaft im Mannschaftsfechten. (e)

Neue Leiterin Hotellerie im «Riedhof»



Am 6. Juni ging die bisherige Leiterin Hotellerie, Marianne Christen (rechts), in Pension. Sie trat am 15. März 2001 in den Dienst des Alterswohnheimes und leitete die Hauswirtschaft souverän. Frau Christen war sehr beliebt. Für die geleisteten Dienste dankt die Riedhoffamilie ihr an dieser Stelle recht herzlich. Am 1.

Juni 2008 trat an ihrer Stelle Corinne Veuve (links) als neue Leiterin Hotellerie ein. Neben einer fundierten, hauswirtschaftlichen Ausbildung besitzt Corinne Veuve Berufserfahrung mit Pflegeheimen. Die Pensionäre und Mitarbeiter heissen sie herzlich willkommen und freuen sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit. (e)



«Schiffli faahre uf em See – doch blöd: es hät keis Bööli meh!» – ist das die Zukunft auf unserem Zürichsee? Bis zum Jahr 2010 anstelle der bisherigen sechs nur noch vier Bootsvermietungen im unteren Seebecken? «Der Stadtrat soll diesen unverständlichen Bürokratenentscheid noch einmal überdenken!» Mit 97 zu 15 Stimmen hat der Rat ein Postulat von Bruno Garzotto und Rolf Stucker (beide SVP) mit dieser Forderung überwiesen.

Die Argumentation von Stadträtin Esther Maurer (für einmal an einer Gemeinderatsitzung anwesend), die Reduktion der Anzahl Vermietungen führe zu nicht weniger Mietbooten, sei aber ganz im Sinn einer

attraktiven Gestaltung der Quaianlagen, fand bei der Ratsmehrheit kein Gehör und ist wohl auch falsch. Die Postulanten bezeichneten das Ansinnen als kunden- und gewerbe-feindlich. Die von der Schliessung bedrohte Bootsvermietung am Utoquai ist zudem in technisch bestem Zustand. Nur schon aus Sicherheits- und Platzgründen können nicht mehr als 35 Mietboote auf einem Floss verwaltet werden und so würde die Reduktion um zwei Standorte den Verlust von 70 Booten bedeuten. Hoffen wir Wasserratten also auf nicht noch längere Wartezeiten für ein Pedalo oder Ruederböötli an kommenden schönen Sommertagen!

Trotz des bevorstehenden Fussballspiels der Schweizer National-elf, das viele Ratsmitglieder gleich nach der Mittwochsitzung miterleben wollten, wurde fast jede der folgenden Vorlagen ausgiebig disku-

tiert. So dauerte das erste Sachgeschäft anderthalb Stunden! Konkret ging es um den Verkauf einer rund 2150 Quadratmeter grossen Wiese im Quartier Hirslanden, die heute als Schafweide genutzt wird.

Der Stadtrat hatte das Grundstück an der Eierbrechtstrasse für 2,67 Millionen Franken zwei Architekten verkaufen wollen, die zwei Häuser mit sechs Eigentumswohnungen hätten bauen wollen. Beinahe mit einem Glaubenskrieg sträubten sich SP, Grüne und Alternative erfolgreich gegen den Verkauf und wiesen das Geschäft zurück. Das Land solle lediglich im Baurecht abgegeben werden, lautet ihre Forderung.

Mit unsinnigen Worten wie «Eigentum ist Diebstahl» und «Nur der Staat darf Land besitzen» griffen sie dazu tief in die marxistisch-leninistische Mottenkiste. Was will man da noch sagen? Erfolglos ver-

suchten mehrere Votanten aus SVP, FDP und EVP/CVP klarzumachen, dass es wenig sinnvoll sei, an einem solch kleinen Grundstück festzuhalten. Die Wiese sei zudem an einer Hanglage und damit teuer zu bebauen, was kommunalen Wohnungsbau ebenfalls von vornherein ausschliesse. Eigentumswohnungen im Baurecht seien zudem schlecht handelbar und es werde schwierig werden, überhaupt Interessenten für das Baurecht zu finden. «Die SP statuiert ein Exempel an einem Grundstück, das völlig unnötig ist», meinte Stadtrat Martin Vollenwyder. «Mit Baurechtzinsen allein wird es der Stadt nicht möglich sein, andere Grundstücke zu erwerben.» Trotzdem wurde die Vorlage des Stadtrates knapp mit 62 (links-grünen) gegen 56 (bürgerliche) Stimmen abgelehnt.

DR. GUIDO BERGMAIER, SVP

AUS DEM GEMEINDERAT

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Samstag, 21. Juni	
10.00 bis 10.30:	«Pauli Fussballstar... – Fiire mit de Chliine» für Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren in der reformierten Kirche. Anschließend Znüni im «Sonnegg». Auf zahlreiches Erscheinen freuen sich: Pfrn. Carola Jost-Franz, Telefon 043 311 40 54, Christine Wolf und Team. Die lang-jährigen Mitarbeiterinnen im «Fiire»-Team Christine Wolf und Konstanze Biniok werden verabschiedet.
10.00 bis 12.00:	Das erste Nullenergie-Bürogebäude der Schweiz: Besichtigung des Marché International Support Office in Kempththal, Minergie-P-ECO-zertifiziert, Schweizer Solarpreis 2007, National Award Switzerland beim Energy-globe 2008. Treffpunkt: 9.50 Uhr Bahnhof Kempththal, mit S7 Zürich HB ab 9.20 Uhr; Kempththal an 9.48 Uhr oder um 10 Uhr beim Eingang des Bürogebäudes. Mit dem Auto: Ausfahrt Raststätte Kempththal. Referent: Beat Kämpfen, dipl. Arch. ETH, Leitung: Anne-Lise Diserens, dipl. Arch. ETH. Anmeldung bis 19. Juni bei Ursula Huber, Sekretariat, 043 311 40 60, E-Mail: ursula.huber@zh.ref.ch
Sonntag, 22. Juni	
11.00	Rütihof-Gottesdienst mit Klein und Gross, in der Quartierschür Rütihof anschliessend, Brunch und Spielkiste für Kinder: Bildergeschichte «Vimala gehört zu uns» mit Jean E. Bollier, Doris Curchod, Katrin Fässler, Karin Koch, Claire-Lise Kraft und Pfr. Markus Fässler
10.00	Im Alterswohnheim Riedhof: Gottesdienst mit Pfrn. Noa Zenger
10.00	Im Krankenhaus Bombach: Gottesdienst mit Pfrn. Elisabeth Flach
19.00	Abend-Gottesdienst: Flüchtlingssonntag Gäste: Haile Meseret von der eritreisch-orthodoxen Kirchgemeinde in Zürich sowie Pfr. Peter Dettwiler, Leiter der Migrationskirche Zürich, Chor und Trommelmusik der eritreisch-orthodoxen Kirchgemeinde und Pfr. René Schärer, Pfrn. Marika Kober und «Marco-Dreifuss-Lyric-Jazz-Duo». Anschliessend Umtrunk: Snacks, Wein und Getränke an der Kirchen-Bar, Kollekte: Flüchtlingsammlung
Dienstag, 24. Juni	
16.30	Im Alterswohnheim Riedhof: Stunde des Gemüts mit Pfr. Markus Fässler
19.30	Im Rütihof: Frauen-Werkstatt: Mütter – Stärken – Atempausen mit Lisa Fischer und Monika Golling Auskunft: Monika Golling, Telefon 043 311 40 62
Mittwoch, 25. Juni	
14.00	Im «Sonnegg» – Café für alle: Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
Donnerstag, 26. Juni	
10.00 – 11.15:	Frauen lesen die Bibel im «Sonnegg» mit Pfrn. Carola Jost-Franz
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	
Donnerstag, 19. Juni	
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
14.30	@ktiv@-Führung durch die Sonderausstellung im Mühlerama «Voll fett». Fett – so wird unablässig gewarnt – habe weder auf unserem Teller noch auf unseren Hüften etwas verloren. Doch allen «fettigen» Versuchungen zu widerstehen, die sich in leckeren Speisen verstecken, ist schwer. Die Ausstellung rückt dem Fett zu Leibe und fragt: Was genau ist Fett und warum braucht es der Mensch so dringend? Diese und viele andere Fragen werden beantwortet. Treffpunkt 14.30 Uhr beim Eingang des Museums Mühlerama, Seefeldstr. 231, 8008 Zürich. Tram-/Bus-Endstation Bahnhof. Tiefenbrunnen. Unkostenbeitrag acht Franken pro Person, Anmeldung an das Pfarreisekretariat
Freitag, 20. Juni	
10.00	Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
19.00	Firmkurs: Hauptprobe für Samstag
Samstag, 21. Juni	
18.00	Firmgottesdienst mit Generalvikar Dr. Martin Kopp. Der Gottesdienst wird begleitet von den Holy Spirit Gospel Singers, anschliessend Apéro
Sonntag, 22. Juni	
10.00	Wortgottesdienst Opfer für Samstag und Sonntag: Schlupfhuus
Dienstag, 24. Juni	
14.00	Üetlibergbummel der Frauengruppe. Besammlung bei der Bus-Haltestelle Meierhofplatz (80er Richtung Triemli). Bitte Fahrkarten lösen (Triemli oder Üetliberg). Ab Triemli geht's zu Fuss oder wer möchte, per Bahn weiter
Donnerstag, 26. Juni	
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
Freitag, 27. Juni	
10.00	Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
19.00	Fest der Helferinnen und Helfer
Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44	
Freitag, 20. Juni	
17.30	Freitagsvesper in der EMK Oerlikon
Samstag, 21. Juni	
14.00	Jungeschar: Thema «Wikingen» in der EMK Oerlikon
Sonntag, 22. Juni	
9.30	Gebetsgemeinschaft
10.00	Gottesdienst Predigt: Gaby Spahn, gleichzeitig Kinderhort
17.30	Freitagsvesper in der EMK Oerlikon
Mittwoch, 25. Juni	
Wandergruppe: Zugerberg	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
Donnerstag, 19. Juni	
9.15	Bibel-Kolleg für Frauen im Clubraum
Freitag, 20. Juni	
16.15	Kigo im Foyer
Sonntag, 22. Juni	
10.00	Gottesdienst mit Pfr. Jürg Steiner Kollekte: HEKS-Flüchtlingshilfe
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

21. Juni Dr. med. P. Christen
Von 9.00 Limmattalstrasse 177
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 044 341 86 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärzttelefon 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Urs Schefer
Dr. med. dent. Martin Lehner
Med. dent. Daniel Ginsberg
Assistenzdentalarzt
Dentahygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Urs Schefer
und Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag:
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30



Zahnärztliche Notfälle

und andere zahnärztliche Leistungen

Dr. med. dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt (Allg. Zahnmedizin)
und Fachzahnarzt für Oralchirurgie

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11

www.Zahnarzt-Zentrum-Hoengg.ch

samariter Samariterverein Zürich-Höngg

am Dienstag, 8. Juli 2008
zwischen 17 und 20 Uhr ist

Blutspendeaktion

im ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstr. 188, 8049 Zürich

Landolt Computerschule

Die Schule für Menschen in
der zweiten Lebenshälfte

gratis Probestunde

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
dorothee.landolt@bluewin.ch

Tel. 079 344 94 69

JAZZ NIGHT

Samstag,
28. Juni 2008
Sonntag,
29. Juni 2008

Restaurant
Jägerhaus,
Waidbadstr. 151, Zürich
tel. 044 271 47 50 Eintritt 28.-

www.jazzcirclehoengg.ch.vu

Video-Clips aus Höngg:
www.hoengg.ch/online

MEINUNG

Konzept für Meierhofplatz nötig

Das Chaos am Meierhofplatz beschwört Jean E. Bollier im «Höngger» herauf. Dies, nachdem der Stadtrat auf eine Eingabe der CVP-Gemeinderäte Anton Stähler und Robert Schönbächler beziehungsweise auf Anweisung des Stadtparlamentes hin ein neues Verkehrskonzept ausgearbeitet hat: «Der Stadtrat wird beauftragt, den Meierhofplatz durch organisatorische und bauliche Massnahmen aufzuwerten... Seit Jahren fordert die Höngger Bevölkerung eine Verbesserung der Verkehrssituation, insbesondere während den Hauptverkehrszeiten, im Bereich des Meierhofplatzes... Dem öffentlichen Verkehr soll dabei absolute Priorität eingeräumt werden.»

Die Ausgangslage beschreibt der Stadtrat so: «Regelmässig kommt es in Höngg und speziell am Meierhofplatz während den Spitzenzeiten zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Der anspruchsvolle Verkehrsablauf führt zu Fehlverhalten von Verkehrsteilnehmenden, was sich in der Beobachtung von Beinahe-Unfällen offenbart.»

Wer häufig am Meierhofplatz unterwegs ist, kennt die Knackpunkte aus eigener Anschauung:

– Steht ein 46er-Bus an der Haltestelle stadtauswärts und fährt ein 13er-Tram ein, überqueren die Umsteigenden die Fahrbahn nicht nur auf den Fussgängerstreifen, sondern hasten entlang der ganzen Traminsel über die Strasse zum Bus.

– Der 46er kann nicht in seine Haltestelle einfahren, da ihm eine Autokolonnen den Weg abschneidet.

– Der Fussgängerstreifen beim Blumenladen beginnt unter einer Laube und hinter einem Häuservorsprung: Die Sicht auf herannahende Autos ist gleich null.

– Wer mit dem 80er-Bus von Altstetten her kommend auf den 46er umsteigen möchte, verpasst den Anschluss, weil die Haltestellen viel zu weit auseinanderliegen.

– Dringend nötig wäre ein Fussgängerstreifen über die Regensdorferstrasse beim Geschäft von Zweirad-Elsener.

Zu dieser kleinen Auswahl konkreter Mängel wüssten «Höngger»-Leser mit Sicherheit eine ganze Reihe weiterer aufzuzählen. Jean Bollier hingegen geht es nur um das Eine: Am heutigen Zustand soll nichts geändert werden. Originalton Bollier: «Also, schicken wir uns drein, lassen wir es so, wie es ist.»

Dies aber will der Gemeinderat nicht, und will auch die SP Zürich 10 nicht. Das neue Verkehrskonzept des Stadtrates scheint uns ein geeigneter Ansatz für Verbesserungen zu sein, auch wenn gewisse vorgeschlagene Massnahmen – zum Beispiel der prognostizierte Mehrverkehr in der Wieslergasse – grundsätzlich in Frage zu stellen sind.

ROLF KUHN, GEMEINDERAT SP ZÜRICH 10

LESERBRIEFE

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diese gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass wir eine Auswahl treffen, einzelne Beiträge kürzen oder verschieben müssen. redaktion@hoengg.ch

8049 Zürich, 16. Juni 2008
Chorherrenweg 3

TODESANZEIGE

Viel zu früh muss ich von meiner lieben Yvonne Abschied nehmen. Sie wurde am 16. Juni 2008 von ihrem Leiden erlöst.

Yvonne Morgenthaler-Vollmer

1. März 1951 – 16. Juni 2008

Wir vermissen dich sehr!

Hans Morgenthaler
M. und P. Koller
und Anverwandte

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 26. Juni 2008, um 14 Uhr auf dem Friedhof Hönggerberg im Gemeinschaftsgrab statt. Anschliessend Abdankung in der reformierten Kirche Höngg.

Anstelle von Blumen gedenke man des Wohnheims Frankental, Postkonto 87-45619-1.

Traueradresse: Hans Morgenthaler
Chorherrenweg 3
8049 Zürich

Die Papeterie Morgenthaler, Ackersteinstrasse 207,
bleibt am 26. Juni 2008 den ganzen Tag geschlossen.



«Vimala gehört zu uns»

Eine Geschichte über Schule, fremde Länder und Integration

Rütihof-Gottesdienst mit KLEIN und Gross
Sonntag, 22. Juni, 11 Uhr

Quartierschür Rütihof
anschliessend Brunch

- Bildergeschichte
- Kinderlieder
- anschliessend
Spielkiste für Kinder

Mitwirkende:
Jean E. Bollier
Doris Curchod
Katrin Fässler
Karin Koch
Claire-Lise Kraft
Pfr. Markus Fässler

Zweifel Pomy-Chips AG wächst

Die Zweifel Pomy-Chips AG zeichnete im Geschäftsjahr 2007 einen Anstieg ihrer Umsätze auf 176,3 Mio. Franken (Vorjahr 167,5 Mio.). Diese Entwicklung ist umso beachtenswerter als die Konzentration auf der Abnehmerseite weiter voranschreitet und der Druck internationaler Anbieter seit Jahren anhält. Am Produktionsstandort Spreitenbach hat Zweifel ein neues Logistikzentrum erstellt und so seinen Glauben in den Produktionsstandort Schweiz bestätigt. Das Hochregallager bietet Platz für über 5000 Paletten und ist mit neuester Technologie ausgestattet.

389 Mitarbeiter produzierten und verteilten 2007 5395 Tonnen Chips, die aus rund 22 000 Tonnen Kartoffeln hergestellt wurden. Es wurden 1548 Tonnen Snackartikel verkauft. Dazu kommen diverse Handelswaren, die das Sortiment ergänzen und abrunden. Die Firma setzt in der Beschaffung der Kartoffeln weiterhin konsequent auf die Zusammenarbeit mit der einheimischen Landwirtschaft. Importe bilden die Ausnahme. 2008 feiert die Firma 50 Jahre Kartoffelchipsproduktion unter der Marke Zweifel. (pr/lf)

Versteigerung von Fundgegenständen

Des einen Freud, des anderen Leid. Ist doch ärgerlich, wenn man im Flughafen Zürich, Zug oder Bus etwas liegen lässt. Erfreulich aber, wenn man an der Gant, welche am Samstag, 5. Juli, im Letzipark stattfindet, ein Schnäppchen ersteigern kann. Gegenstände, die im letzten Jahr in den öffentlichen Verkehrsmitteln und im Flughafen Zürich liegen geblieben sind, werden neue Besitzer finden. Die Regeln sind ganz einfach: Mit Handhochhalten meldet der potenzielle Käufer sein Interesse an. Der Höchstbietende erhält den Zuschlag. Die Versteigerung beginnt um 11 Uhr. Es werden auch verschlossene Koffer vom Flughafen Zürich versteigert – was da wohl drin ist? Gemütlich einkaufen und dann noch ein Schnäppchen ersteigern. Dies und noch viel mehr können die Besucher im Letzipark erleben – wo sonst? (pr)

Anlegen in der aktuellen Börsensituation



«In meinem Druckereibetrieb steht demnächst die Anschaffung einer neuen, effizienteren Druckmaschine an. Ist nun ein Leasing oder eher ein Investitionskredit die richtige Finanzierungslösung?»

Immer wieder widmen Unternehmer dem Investitionsentscheid zwar ihre volle Aufmerksamkeit, vernachlässigen dann aber die Finanzierungswahl. Dies hat schon manchen Betrieb, sogar noch Jahre später, in arge Verlegenheit gebracht.

Zur Ermittlung der richtigen Finanzierungsform sollten Sie vorab dynamisch orientierte Liquiditätsüberlegungen tätigen. Verfügt mein Unternehmen heute und auch morgen, nach der Investition, über genügend flüssige Mittel? Wie wird sich die Ertragslage entwickeln? Welche

weiteren Investitionen oder ausserordentlichen Ausgaben plane ich für die Zukunft? Beachten Sie bei Ihren Ermittlungen aber auch andere wesentliche Punkte, wie die Bilanzierung und die steuerlichen Auswirkungen der Finanzierungsvariante.

Investitionskredite werden von den Banken mittel- bis langfristig zu einer festen Laufzeit von ein bis fünf Jahren und einem festen Zinssatz gewährt. Meist sind es Blankokredite, die in der Regel keine Sicherstellung erfordern. Die Kredithöhe ist nicht an den Kaufpreis einer Investition gebunden, das heisst, Sie können auch nur einen Teilbetrag Ihrer Druckmaschine fremdfinanzieren lassen. Ein Kreditvertrag ist zudem gegen eine Ausstiegsprämie kurzfristig kündbar. Entscheidend ist beim Investitionskredit erfahrungsgemäss seine situationsgerechte und massgeschneiderte Ausgestaltung. Gerade bei genügend langer Amortisationsfrist ist diese Form von Fremdkapital durchaus eine liquiditätsschonende Lösung. Auch mit einem Investitionsgüter-

leasing profitieren Sie davon, dass Sie keine Eigenmittel einbringen müssen. Beim Leasing übernimmt der Leasinggeber in der Regel die vollen Investitionskosten. Sie entrichten Leasingraten, die während der ganzen Vertragslaufzeit von üblicherweise vier bis sechs Jahren gleich bleiben. Somit ist eine sichere Planung möglich. Bedenken Sie allerdings, dass sich Leasingverträge nicht aufkündigen lassen. Anders als beim Investitionskredit verfügt die Bank als Eigentümerin des Leasinggegenstandes über eine Sicherheit und kann Ihnen daher oft günstigere Leasingkonditionen unterbreiten. Als weiterer Vorteil erweist sich, dass Leasingverträge Nutzungsverträge sind und daher nicht in der Bilanz des Unternehmens erscheinen müssen.

Zur Ermittlung der passenden Finanzierungsform für Ihre neue Druckmaschine nehmen Sie am besten mit dem Finanzierungsspezialisten Ihrer Bank Kontakt auf.

OTTO MÜHLEBACH, ZKB WIPKINGEN

GELD-TIPP

NÄCHSTENS

21. Juni. Sommerfest «Mit allen Sinnen geniessen». **11 bis 17 Uhr, Altersheim Sydefädeli**

21. Juni. Tanzen im Jahreskreis. **19.30 Uhr, Kirche Wipkingen**

25. Juni. Kinderflohmarkt mit Spielsachen und Kinderkleidern. **14 bis 17 Uhr, Gemeinschaftszentrum Wipkingen**

27. Juni. Grillieren am Fluss. **18 Uhr, Gemeinschaftszentrum Wipkingen**

28. Juni. Wipkinger Flohmarkt. Keine Anmeldung nötig. Nur bei schönem Wetter (Tel. 1600). **8 bis 16 Uhr, Röschibachplatz**

29. Juni. Interkulturelle Stadtführung. Weitere Infos unter Telefon 044 445 67 72. **14.30 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt Helvetiaplatz**

3. Juli. «Bäume in Schwamendingen». Eine Führung durch das Quartier. **18 bis 20 Uhr, Treffpunkt Schwamendingerplatz**

3. und 4. Juli. Führung durch den Leutschenpark. **19.45 Uhr, Treffpunkt Haltestelle Oerlikerhus**

5. Juli. Besuch des Igelgartens. Infos unter Telefon 043 222 42 30. **16 Uhr, Treffpunkt Familiengartenareal Susenberg**

6. Juli. Amphibien im Sihlwald. **16.30 bis 17 Uhr, Naturzentrum Sihlwald**

ZAHNI-RATGEBER

Welche Risiken bestehen bei einem Zungenpiercing?



Dr. med. dent. Martin Lehner, Praxis Dr. U. Schefer, Limmatstrasse 25, www.zahnarzt-hoengg.ch:

Die britische Zahnärztervereinigung, British Dental Association (BDA), hat diesbezüglich bereits offiziell vor den Folgen für die Gesundheit gewarnt. Wohl nicht nur, weil die Enkeltochter der britischen Königin, Zarah Philips, diesem Modetrend folgt.

Die Bewegungen der Zunge können ein permanentes Schlagen der Schmuckstücke an die Zähne und an das Zahnfleisch verursachen. Es entstehen schmerzhafte Risse im Zahnschmelz oder Absplittierungen am Zahn. Das Zahnfleisch reagiert auf den störenden Reiz mit Rückzug und legt die Zahnhäule frei, der darunter liegende Knochen baut sich ebenfalls ab. Es kann auch zu Sprachstörungen kommen, der Schmuck kann versehentlich verschluckt werden.

Die Piercings können Entzündungen oder Allergien hervorrufen oder fälschlicherweise ins Gewebe einwachsen und müssen dann operativ entfernt werden. Wenn Piercing-Geräte nicht fachgerecht sterilisiert werden, besteht darüber hinaus die Gefahr, sich mit den Hepatitis B und C verursachenden Viren oder mit dem HIV-Virus anzustecken. Beim Eingriff kann es auch zu schwerwiegenden Blutungen oder Schwellungen kommen. (pr)

Tipp für die EM-Zeit: 1:0 für das Herz

Mit der Fussball-Europameisterschaft wurde für Millionen von Zuschauerinnen und Zuschauern Wochen purer Spannung angepiffen. Doch das Fussballfieber kann das Herz belasten. Damit der Genuss möglichst ungetrübt bleibt, gab die Schweizerische Herzstiftung einen Faltprospekt mit Herztipps für die EM-Zeit heraus.

«1:0 für das Herz» heisst der kleine, fussballfeld-grüne EM-Coach der Schweizerischen Herzstiftung. Obwohl Gegner wie Stress, erhöhter Alkoholkonsum, Rauchen, kalorienreiches Essen und körperliche Passivität im Spiel sein können, soll das Herz die Meisterschaft gewinnen. Sechs einfache Tipps zeigen, worauf es ankommt. Sie reichen von «Drib-

beln» nach der ersten Halbzeit über die «rote Karte» für ungesunde TV-Happen bis zum «Teamgeist» beim Zuschauen.

Zusätzlich finden fussballbegeisterte Anregungen zu gesunden Snacks und einem zeitsparenden kulinarischen Volltreffer. Studien haben gezeigt, dass sich während Fussballmeisterschaften vermehrt Herzkreislauf-Notfälle ereignen. Sollte Anlass für einen solchen Verdacht bestehen: ohne zuzuwarten die Notrufnummer 144 alarmieren. Auch dieser Hinweis sowie zusätzliche Links finden sich im neuen EM-Faltblatt der Schweizerischen Herzstiftung zur Fussball-EM.

Gratis-Faltprospekt

Der Faltprospekt «1:0 für das Herz» kann in Deutsch, Französisch und

Italienisch kostenlos bezogen werden bei der Schweizerischen Herzstiftung, Schwarztorstrasse 18, Postfach 368, 3000 Bern 14, über das Bestelltelefon 0900 553 144 (Fr. 1.50 pro Min.), per Fax 031 388 80 88 oder via E-Mail docu@swissheart.ch, www.swissheart.ch.

Die Schweizerische Herzstiftung setzt sich mit Forschungsförderung und einer umfassenden Aufklärungsarbeit dafür ein, dass weniger Menschen an Herz-Kreislauf-Leiden erkranken und dadurch behindert bleiben, Menschen nicht vorzeitig an Herzinfarkt oder Hirnschlag sterben und für Betroffene das Leben lebenswert bleibt. Die 1967 gegründete Schweizerische Herzstiftung ist eine unabhängige und von der Stiftung ZEWÖ zertifizierte gemeinnützige Organisation, die sich hauptsächlich aus Spenden finanziert. (e)

Damit Fans den Alkohol im Griff behalten

Für viele Fans der Fussball-Europameisterschaft spielt der Alkohol eine Rolle. Übermässiger Alkoholkonsum an Grossanlässen kann zu Unfällen, Sachbeschädigungen oder Gewalttaten führen. Eine Arbeitsgruppe ruft die wichtigsten Präventionsmassnahmen in Erinnerung. Besonderes Augenmerk gilt dem Jugendschutz, der Personalschulung sowie der Preisgestaltung. Fazit: Wichtige Pflöcke wurden eingeschlagen, doch einiges kann noch getan werden.

Mitfiebern und Spass stehen für die Fans im Zentrum

Für viele ist an einem solchen Festanlass der Alkohol mit von der Partie. Es geht nicht darum, den Alkohol zu verbieten, sondern auf die Risiken des übermässigen Konsums aufmerksam zu machen: Unfälle, Verletzungen, Alkoholvergiftungen, Sachschaden, Gewaltakte. Ziel der Prävention ist, alkoholbezogene Probleme zu vermeiden, damit Menschen nicht zu Schaden kommen und die öffentliche Sicherheit gewahrt bleibt.

«Übermässiger Alkoholkonsum erhöht das Risiko für Unfälle und aggressives Verhalten», resümiert Sabine Dobler, Präventionsfachfrau bei der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA). Neben der Vermeidung

von Alkoholrutschen und deren Folgen ist auch die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen wichtiges Ziel der Prävention.

Eine Gruppe von Präventionsfachstellen hat gemeinsam mit verschiedenen Bundesstellen Hilfsmittel für den grossen Fussball-Event erarbeitet. Diese basieren auf dem Leitbild für die Alkoholprävention, welches die nationale Arbeitsgruppe unter der Leitung der Projektorganisation Öffentliche Hand Euro 08 im letzten Jahr erarbeitet hat.

Eines der Dokumente empfiehlt den zuständigen Behörden, Bewilligungen für den Alkoholausschank an verschiedene Kriterien zu knüpfen. Dazu gehören: die Information über die Jugendschutzgesetze mit Aushängeschildern, geschultes Ausschankpersonal, Werbebeschränkungen, preisgünstige und attraktive alkoholfreie Getränke, Mengen- oder Zeitbeschränkungen beim Alkoholverkauf. In allen Städten sind der Jugendschutz sowie die Schulung des Ausschankpersonals ein Schwerpunkt. So dürfen in der Zürcher Fanzone keine Spirituosen verkauft werden. In Bern kostet das Bier (4dl) in der Fanzone fünf Franken. Genf möchte mit günstigem Apfelsaft – drei Deziliter für einen Franken – alkoholfreie Getränke fördern. (www.sfa-isp.ch)

Höngger rätseln

zurückhaltend	von geistiger Bedeutung	Giftschlange (...viper)	schweiz. Frühkuchen	Mitwieser	bewandert	Halbinsel in Asien																																																																																																																																			
grosser Besitz	Computer-taste	Kurzform von Ernesta	schweiz. Messe für Gastronomie	staatl. Medienkontrolle	röm. Zahlzeichen: drei	Abk.: Direktion																																																																																																																																			
Siegerin	Kerbtier	Teil der Uhr	Schriftstellerverband (Abk.)	Abk.: Firma	Teil des Krankenhauses (Abk.)	ehem. DDR-Partei (Abk.)																																																																																																																																			
Wappenblume	Teil des Stillen Ozeans	afrikan. Kultantlope	engl.: Lebensmittel	Abk.: Postskriptum	Auflösung des letzten Rätsels																																																																																																																																				
Tankstellenkette	engl.: Affe	Fremdwort: drei	<table border="1"> <tr><td>W</td><td>A</td><td>S</td><td>S</td><td>E</td><td>R</td><td>V</td><td>O</td><td>G</td><td>E</td><td>L</td></tr> <tr><td>B</td><td>L</td><td>E</td><td>I</td><td>R</td><td>A</td><td>S</td><td>E</td><td>N</td><td>K</td><td>U</td><td>L</td></tr> <tr><td>L</td><td>E</td><td>A</td><td>S</td><td>E</td><td>N</td><td>K</td><td>I</td><td>M</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>B</td><td>I</td><td>L</td><td>L</td><td>R</td><td>A</td><td>T</td><td>I</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>J</td><td>M</td><td>A</td><td>M</td><td>S</td><td>P</td><td>E</td><td>J</td><td>I</td><td>S</td><td>E</td><td></td></tr> <tr><td>Y</td><td>P</td><td>P</td><td>E</td><td>N</td><td>F</td><td>E</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>A</td><td>L</td><td>A</td><td>D</td><td>I</td><td>N</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>T</td><td>N</td><td>E</td><td>S</td><td>D</td><td>R</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>M</td><td>T</td><td>D</td><td>A</td><td>M</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>A</td><td>T</td><td>T</td><td>I</td><td>L</td><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>R</td><td>E</td><td>N</td><td>N</td><td>E</td><td>E</td><td>R</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>				W	A	S	S	E	R	V	O	G	E	L	B	L	E	I	R	A	S	E	N	K	U	L	L	E	A	S	E	N	K	I	M				B	I	L	L	R	A	T	I	E				J	M	A	M	S	P	E	J	I	S	E		Y	P	P	E	N	F	E	E					A	L	A	D	I	N							T	N	E	S	D	R							M	T	D	A	M								A	T	T	I	L	A							R	E	N	N	E	E	R					
W	A	S	S	E	R	V	O	G	E	L																																																																																																																															
B	L	E	I	R	A	S	E	N	K	U	L																																																																																																																														
L	E	A	S	E	N	K	I	M																																																																																																																																	
B	I	L	L	R	A	T	I	E																																																																																																																																	
J	M	A	M	S	P	E	J	I	S	E																																																																																																																															
Y	P	P	E	N	F	E	E																																																																																																																																		
A	L	A	D	I	N																																																																																																																																				
T	N	E	S	D	R																																																																																																																																				
M	T	D	A	M																																																																																																																																					
A	T	T	I	L	A																																																																																																																																				
R	E	N	N	E	E	R																																																																																																																																			
Inspektizid (Abk.)	deutsch-franz. TV-Sender	erhöhter Sitzraum in Kirchen	Ein-siedler	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11																																																																																																																																					

RF 35 Höngger SLAPSTICK

DIE UMFRAGE

Worum sollte sich der Quartierverein Höngg kümmern?



Er sollte den Erholungsraum attraktiver gestalten und für die Kinder sollte er Angebote schaffen wie zum Beispiel Spielplätze. Für die älteren Leute sollten genug

Sitzmöglichkeiten bestehen und für die Jugendlichen sollte es Zeitvertreibe geben. Eigentlich bin ich mit den Leistungen des Quartiervereins zufrieden. Auch der Veloweg in Höngg ist gut ausgebaut.



Er sollte sich um den Verkehr kümmern, der ist am Meierhofplatz noch immer nicht befriedigend. Die Fussgänger müssen viel zu lange warten und die Autos stauen sich. Er sollte auch Veranstaltungen organisieren, damit sich die Leute näher kommen. Ich vertraue dem Quartierverein blind.

Wichtig ist es natürlich, dass der Quartierverein alle miteinbeziehen kann. Darum sind Treffpunkte und GZ wichtig, dort könnte man Weiterbildungen für die Leute anbieten. Mich persönlich interessiert Musik und Spiritualität. Aber auch die Anlässe von Cevi und der Kirche sind attraktiv. Ich habe geringe Ansprüche, wichtig ist mir die Förderung der Kinder.



Wichtig ist es natürlich, dass der Quartierverein alle miteinbeziehen kann. Darum sind Treffpunkte und GZ wichtig, dort könnte man Weiterbildungen für die Leute

anbieten. Mich persönlich interessiert Musik und Spiritualität. Aber auch die Anlässe von Cevi und der Kirche sind attraktiv. Ich habe geringe Ansprüche, wichtig ist mir die Förderung der Kinder.

Ein auffälliges Inserat im «Höngger» schalten? Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Schulhaus Bläsi im EM-Fieber



Just zum Start der Fussball-EM lancierte das Bläsi-Schulhaus unter der Leitung von Claudia Rabelbauer und Hans-Peter Müller eine Schüler-Fussball-EM. Die Schüler bildeten zwölf Mannschaften mit Mädchen und Knaben, aus den ersten bis sechsten Klassen. Es entstanden somit faire Mannschaften mit lustigen Na-

men wie zum Beispiel die «Teufelskicker», «Powerade», «Bläsi-Kicker» oder «Young-Tigers». Während der letzten Woche fanden täglich in den grossen Pausen die Ausscheidungsspiele statt. Am 11. Juni siegten die «Teufelskicker». Als Belohnung durften sie um 20 Uhr gegen eine Mannschaft bestehend aus Lehrern und El-

tern antreten. Alle Kinder der Schule sowie deren Eltern wurden eingeladen, die Spieler anzufeuern und anschliessend im Schulhaus auf zwei Etagen mit Grossleinwand das Spiel Schweiz-Türkei anzusehen.

In einem hochdramatischen Spiel gegen Lehrer und Eltern gelang den «Teufelskickern» kurz vor Schluss der siebringende Treffer zum 3:2. Es war ein toller Anlass, welcher den Eltern und Schülern bestimmt lange in Erinnerung bleiben wird.

Eingesandter Artikel von Karin Rohner-Stolz



Erinnerungsgeschenk Euro 08

Das Schul- und Sportdepartement schenkt im Namen der Stadt Zürich allen Schulen der Volksschule einen «Töggelikasten». Damit sollen den Schülerinnen und Schülern die drei Wochen der Euro 08 nachhaltig in bester Erinnerung bleiben.

IN EIGENER SACHE

Motiviert in die Zukunft

Der Stiftungsrat der Stiftung Höngger Quartierzeitung konstituierte sich an seiner letzten Sitzung neu. Folgende zehn Personen sind gewählt:

Marcel Knörr	Präsident
Paul Zweifel	Vize-Präsident
Gilbert Noli	Finanzen
Arthur Müller	Aktuar
Yves Baer	
André Bolliger	
Franziska Lang	
Evelyne Matthys	
Christian Mossner	neu
Silvio Ponti	neu

Noch vakant ist die Vertretung der reformierten Kirchgemeinde.

Die Stiftung bezweckt zur Hauptsache, die Herausgabe einer überparteilichen und unabhängigen Quartierzeitung sicherzustellen, welche der Information über kulturelle, sportliche und sonstige gemeinschaftliche Aktivitäten im Quartier dient (aus den Stiftungsstatuten).

Quartierzeitung Höngg GmbH

Die eigentliche Herausgabe und Produktion der Quartierzeitung Höngger ist Aufgabe der Quartierzeitung Höngg GmbH, deren einzige Gesellschafterin die Stiftung ist. In die Zuständigkeit des Stiftungsrates fällt darum die Besetzung der Geschäftsleitung der Quartierzeitung Höngg GmbH. Zur Vorsitzenden der Geschäftsleitung bestimmte die Versammlung Liliane Forster. Unter den früheren Herausgebern des «Hönggers», Louis und Erich Egli, war sie während elf Jahren als Redaktorin tätig, seit rund zweieinhalb Jahren arbeitet sie wieder im

«Höngger»-Team mit. Weiter wurde Chris Jacobi in die Geschäftsleitung gewählt. Zusammen mit Peter Kümmin und Christian Mossner bildet er die Marketing-Gruppe der GmbH und zeichnet verantwortlich für Strategie und Marketing. Zur Vervollständigung des Dreier-Gremiums steht die Besetzung der Charge Finanzen noch aus, Gespräche sind hier im Gange.

Der «Höngger» wird auch in Zukunft vom bewährten Team gemacht: Als leitende Redaktorin zeichnet Daniela Svoboda verantwortlich, Brigitte Kahofer ist für das Inseratwesen zuständig und Bernhard Gravenkamp bewerkstelligt die Satzherstellung. Die entsprechenden Kontaktierungsmöglichkeiten finden sich im Impressum wie immer auf Seite zwei jeder Ausgabe.

Marcel Knörr, Präsident Stiftung Höngger Quartierzeitung

EURO 08

Ein Höngger an der Euro 08



Der Einsatz an einem Spieltag: Endlich ist heute, an meinem vierten Einsatztag als Euro-08-Volunteer für die Gaststadt Zürich, auch mal in unserer Stadt ein Fussball-

match: Rumänien gegen Frankreich. Entsprechend herrschen bereits am frühen Nachmittag die Teamfarben Gelb-Rot und Blau in der grossen Halle des Hauptbahnhofs vor. Von unserem Infostand aus, am Eingang des Tourist-Office, können wir die immer zahlreicher werdenden Fangruppen beobachten. Sie verhalten sich friedlich, duellieren sich nur mit Sprechchören und Fanfaren lautstark. Die Akustik in der Halle ist so hervorragend, dass wir am Welcome-Desk zeitweise unsere eigenen Worte nicht verstehen!

Mittlerweile weiss ich (fast) alles, was, wo in und um den Hauptbahnhof zu finden ist. Den Weg zum WC, Fundbüro, Geldwechsel, Internet-Café, Schliessfächer, Ticket-Office, S-Bahn zum Flughafen, Gratis-Verloovermietung, Sightseeing-Abfahrtsort und noch vieles mehr kann ich in allen Sprachen erklären oder zumindest mit einem Lächeln in die entsprechende Richtung zeigen. Und die Sache macht Spass! Heute wurden sogar Welcome-Schöggeli angeliefert. Zu jeder Auskunft gab es zur grossen Freude der Besucher auch eine kleine 10-Gramm-Tafel mit «Wir leben Zürich» drauf.

Die meisten Fragen betrafen heute natürlich den Weg vom Hauptbahnhof zum Letzigrund-Stadion. Den extra dafür vorgesehenen und ausgeschilderten «Walk of Fans», einen etwa 45-minütigen Marsch über Sihlpost, Militär- und Hohlstrasse, wollten eher nur die Sportlicheren unter die Füsse nehmen. Wie ich am Abend dann im Internet gelesen habe, lief alles gesittet und problemlos ab und niemand ist unterwegs im Langstrasse-Bermudadreieck verschollen...

Nach Dienstschluss um 18 Uhr bin ich endlich auch einmal durch die Fanmeile vom Central bis Bellevue geschlendert. Die ungewohnt fröhliche Stimmung unterwegs war ansteckend, wenigstens darin werden wir sicherlich Europameister! Die nächste Woche habe ich dann als «Mobiler» eben in dieser Fanmeile Dienst. Ich freue mich auch auf diesen Einsatz!

CHRIS JACOBI, 8049 ZÜRICH

Restaurant

Die Feinschmecker-Oase an der Limmat

KlosterFahr

Restaurant «Zu den Zwei Raben»

In Stadtnähe, an idyllischer und ruhiger Lage beim Kloster, erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten aus Küche und Keller.

- Gaststube, Terrasse und der lauschige Garten laden für kleine und grosse Geschäfts- und Familien-Anlässe ein
- Räume und Säle im Restaurant sowie im Kloster bieten Platz für 5 bis 80 Personen und eignen sich perfekt für Tagungen und Seminare.

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Gastgeber vom Restaurant «Zu den Zwei Raben»

«Zu den Zwei Raben»
8109 Kloster Fahr
Telefon 044 750 01 01
restaurant@kloster-fahr.ch
www.kloster-fahr.ch
Mo. und Di. geschlossen
Grosser Parkplatz

Zwei weitere Höngger erfolgreich im Judo

Kaum drei Wochen ist es her, dass eine Hönggerin die Meisterprüfung im Judo absolviert hat. Bereits haben sich mit Roland Brönnimann und Markus Reinig zwei weitere Judosportler, welche sich in Höngg vorbereitet haben, am 7. Juni in Wil dieser Herausforderung erfolgreich gestellt und sind nun Träger des 1. Dan (Dan = Schwarzgurt).

Eine Schwarzgurtprüfung ist ein Meilenstein in einer Judokarriere, vergleichbar mit einer Lehrabschlussprüfung oder der Matura. Eine vom Schweizerischen Judo-Verband durchgeführte Dan-Prüfung ist in zwei Teile aufgeteilt. Begonnen wird mit der Kata-Vorführung. Es werden aus den fünf Wurfgruppen verschiedene Basisprinzipien des Judo nach festem Muster vorgezeigt. Dies ist zu vergleichen mit dem Pflichtteil im Kunstturnen.

Im zweiten Teil werden Theorie, Philosophie und weitere Techniken geprüft. (e)



Roland Brönnimann und Markus Reinig freuen sich über die bestandene Schwarzgurtprüfung. (zvg)